

Placeboeffekt

„Wer will schon bei den Schweinen leben?“

Von Hans-Georg Ahl

„Mach dir keine Gedanken!“ Sagen wir, um jemanden zu beruhigen. Und an Sätzen wie diesem merken wir ein wenig, wie viel sich in unserem Kopf abspielt. An einer Universität in den USA hat man nachgewiesen, dass bei der überwiegenden Mehrheit von 1000 Versuchspersonen der „objektiv“ zugefügte gleiche Schmerz exakt so empfunden wurde, wie er angesagt war, nämlich wenig bis gar nicht, wenn gesagt wurde „das tut nicht weh“ und sehr stark, wenn angekündigt wurde „das wird jetzt weh

tun“.

Wenn man so will, ist das der Beleg für den Placeboeffekt, also das Verabreichen von Medikamenten ohne chemischen Wirkstoff. Und dieser Effekt spielt eben nicht nur bei Medikamenten eine Rolle, sondern bei vielen Wechselfällen des Lebens. Ich lege mir in meinem Kopf meinen Mitmenschen so zurecht, wie ich ihn haben möchte, übersehe seine Fehler, wenn ich ihn mag, und mache aus Mücken Elefanten, wenn ich ihn nicht mag.

Für mich als Christ ist es eine große Beruhigung, dass sich Gott auch Gedanken über uns

macht. Und zwar gute. Er lässt seinen Jungen aus dem Haus ziehen, obwohl er weiß, dass der mit seinem Erbteil nicht allzu viel Gutes anstellen wird. Er denkt an seinen Jungen und wartet auf ihn und sieht ihn schon, als er noch ganz weit weg ist. Und dann kann er mit ihm, und hoffentlich auch mit Ihnen und mir, nachdenken, wie ein gutes sinnvolles lebenswertes Leben aussieht. Denn wer will schon bei den Schweinen leben?

Hans-Georg Ahl ist Pfarrer der evangelischen Kreuzkirchengemeinde

